



TEMPERAMENTVOLL und fetzig mischte die heimische Band „Sonority“ das Publikum bei „Rock the Hall of Fire“ in Weingarten auf. Foto: Werner

Partystimmung mit Chili

„Sonority“ und „Funk you“ rockten in Weingarten

Wenn „Sonority“ in Weingarten auf der Bühne losprescht, dann wird's hitzig. Das weiß jeder Fan der heimischen Traditionsband und selbst bei unwirtlicher Witterung hat sich das in den vergangenen Jahren bei „Rock the Hall of Fire“ noch keiner entgehen lassen. Bei der nunmehr elften Auflage scharten sich nicht zuletzt Familien mit Kindern vor dem überdachten Bühnenbereich, um das stets so beliebte, knisternde Lagerfeuer, dem alsbald aber heftig der Wind zusetzte.

Bei geselliger Stimmung kümmerten sich die jungen Feuerwehrleute ums leibliche Wohl und „Sonority“ ums musikalische Chili. Nicht zu heavy, aber schnell, temperamentvoll und fetzig mischten Diana Küntzle, Tanja und Daniel Polenz sowie Jörg und Sven Sakatsch ihr Publikum mit gegenüber den Originalen noch aufgepuschten Hits aus Pop und Rock auf. Chris de Burghs „Don't Pay The Ferryman“ kam in rhythmischem Drive daher, satt pulsierend „We Are Young“ von „Fun“ oder ausgelassen und zunehmend emphatisch das Stück „Goodbye“ von „Die Young“. Eine Lieblingsband der Crew, die im

zweiten Programmteil von Doreen Holz-müller verstärkt wurde. Mit „Maniac“ und „Wrecking Ball“ trumpfte „Sonority“ zugkräftig auch mit neuem Repertoire auf.

So war bei angeheizter Stimmung der Boden bereitet für die zweite Band des feurigen Events, das bei vorschreitender Stunde auch wechselndem Publikum gewiss im Ganzen wieder ein paar 100 Leute anzog. „Funk you“ entfachte ganz nah am Publikum mit geballter, elfköpfiger Ensemble-Power begeisternde Partystimmung. Alleine schon die Besetzung um die markig singenden Frontmänner Martin Werner und Matze Heller mit Gitarre, Bass, Keyboards, Percussion und dazu die Bläsertruppe mit Posaune, Trompete und Saxofon brachte volles Volumen und einen spezifisch eigenen Sound. Nahtlos verwoben rissen enorm attraktive Medley-Mixes wie etwa mit Hits der 90er-Jahre im Bündel mit. Mit „AC/DC“ gab es einen Ausflug in den Hardrock und mit „Angels“ zum krönenden Finale eines im Ganzen einmal mehr mitreißenden Festivals „Rock the Hall of Fire“ auch was aufrührend Schwärmerisches. Alexander Werner

